

# **Ende Januar bis Mitte Mai 1945**

## **Die Deportation ostdeutscher Menschen, vor Vertreibung und Landnahme der ostdeutschen Heimat durch Polen**

Stalins Forderung nach Extermination deutscher Menschen in die Sowjetunion wo die Arbeitslager die sonst immer problemlos gefüllt wurden (Spione, Kulaken, Verräter, feindliches Element und auch solche die den Apparatschicks des NKWD nicht paßten und auch Kriminelle wie sie anderswo auch vorkommen) nun leer standen, die meisten wurden im erbitterten Ringen mit dem Deutschen Reich in die Rote Armee einverleibt, mußten nun nach Überschreiten der Reichsgrenze durch die Rote Armee mit Zivilisten des Feindes aufgefüllt werden.

Im Deutschen Osten gab es Ende Januar 1945 keinen Schutz mehr für Deutsche Menschen. Regierungsbonzen und Ämter haben sich so gut es ging aus dem Staube gemacht, nachdem sie gewahr wurden, daß man mit den zuvor posaunten Durchhalteparolen den Feind nicht aufhalten kann. Es galt nur noch die eigene Haut zu retten! Dann waren sie da die Towarischtschi! In einem Nebel von Auflösung staatlichen Lebens, laufender erbitterter Kämpfe, einer mehr und mehr zurückweichenden deutschen Front, der Gier nach fremdem Deutschen Gut und Habe und Schweigen von all der kriminellen Wucht die über die Ostdeutsche Zivilbevölkerung der Gaue Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Oberschlesien, Niederschlesien, Ostbrandenburg und der Lausitz hereinbrach, lief nun ein Verbrechen das niemand mehr publizierte weil jegliches geordnete Leben zusammengebrochen war nämlich:

## **Die Deportation ostdeutscher Frauen und Männer in Stalins Arbeitslager!**

Formal sollten sich Frauen im Alter von 17-50 Jahren und Männer (Zivilisten) im Alter von 16-60 Jahren zur Arbeit einfinden. Strafen, wie sie gegenüber feindlichem Militär gegenüber üblich geworden waren, wurden hier bei Nichtbefolgung auch gegenüber den zur Arbeit aufgeforderten Zivilisten bei Nichtbefolgung dieser Aufrufe angekündigt! Das gutgläubige Deutsche Volk kam diesen im doppelten Sinne feindlichen Aufrufen nach in der Annahme, daß es um Aufräumungsmaßnahmen nach den Kampfgeschehen in der Heimat ginge. Und sie gingen, unsere Väter, Mütter, Schwestern und Brüder und sie wurden aus den Häusern geholt. Sie wurden in den durch den NKWD geheim ihren Frontbefehlshabern zugestellten Befehlen genannten Sammellagern massiert und in Eisenbahntransporten nach und nach in die Weiten des sowjetischen Riesenreiches in 14-28-tägigen ununterbrochenen Fahrten verbracht. Nachfolgend wird sehr kurz der Transport von 2000 deutschen Männern und 430 deutschen Frauen aus den Reichsgauen Oberschlesien, Niederschlesien, Ostbrandenburg, Lausitz in das NKWD-Lager Nr.513 in Kandalakscha/Kola Halbinsel und ihr Sterben durch schwerste Arbeit, Hunger, Krankheiten mit einigem Bildmaterial gedacht und auch die Anteilnahme und die Hilfe russischer Menschen von Heute beim Suchen und Besuch der Massengräber nicht vergessen!

**Die Tragödie der Deportation deutscher Menschen  
in Stalins NKWD-Lager mit dem Einbruch  
der Sowjetarmee ins Deutsche Reich  
in den Monaten Januar - Mitte Mai 1945**

hier insbesondere (als Beispiel) Menschen aus den Gauen Oberschlesien  
Niederschlesien, Ostbrandenburg und der Lausitz  
in das NKWD-Lager Nr. 513 Kandalakscha auf der Kola-Halbinsel.

Sie wurden durch Aushänge an Häusern; und sonstigen Klebeflächen von den Kommandanturen der eroberten Orte und dem mit anmarschierten NKFD sich zu Aufräumungsarbeiten zu stellen unter harter Strafandrohung im Verweigerungsfall aufgefordert, jedoch anschließend von den Sammelplätzen unter Bewachung zum Abtransport in die Lager der UdSSR in Viehwaggons in zwei bis vierwöchiger, ununterbrochener Fahrt abtransportiert.

Viele verstarben bereits in den heimatlichen Verliesen, Schulen, Kellern, Hallen, Irrenanstalten, ehem. Polizeiposten, Fabrikgebäuden Gefängnissen etc. und anschließend auf der Fahrt in den Viehwaggons. Jene wurden auf dem Transport aus den Viehwaggons geworfen und an den Gleiskörpern liegen gelassen. In den Lagern angekommen, begann dann das Massensterben durch extremen Hunger, Arbeit im Wald bei Kälte bis zu  $-54^{\circ}\text{C}$  oder auch extremer Hitze z.B. in den Steinbrüchen Kasachstans forderten Massen von Opfern.

Es wurde beim Einsammeln in der deutschen Heimat selbst auf Sehbehinderte, Frauen, Geistesschwache u. andere Gebrechen keine Rücksicht genommen. Die vorgegebenen Zahlen des Innenministeriums der UdSSR an die Befehlshaber der vier auf das Reichsgebiet stürmenden Fronten wurden übererfüllt; ca. 600.000 waren es.

Im NKWD-Lager Nr. 513 Kandalakscha u. d. ausgegliederten „Seelager“ verstarben von 2.340 am Karsamstag 1945 vom Stadtgefängnis Beuthen O/S zum Versand verladenen deutschen Zivilisten aus oben erwähnten Gebieten ca. 1.400 Männer und Frauen! Allein nur in den Tagen vom 12. April 1945 bis 26. Juni 1945 (also in nur ca. 2,5 Monaten) wurden 540 Frauen und Männer in der Tundra über dem Polarkreis verscharrt!

**Ihnen und allen anderen aus dem Deutschen Osten  
deportierten Deutschen Zivilisten  
Ehre Ihrem Andenken!**